



Ergebnisse Maschinenring Cluster 2015–2018

## Neue Arbeitsmöglichkeiten

Maschinenringe im Burgenland und Kärnten bieten neue Ausbildungen

Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation



**Linz, 08.04.2019 – Von 2015 bis 2018 lief der Maschinenring Cluster. Neue digitale Instrumente erleichtern den Landwirten die Arbeit. Zusätzlich entstanden über 100 neue Arbeitsplätze. Teilnehmen konnten nicht nur die über 70.000 Maschinenring Mitglieder, sondern alle heimischen Landwirte. Tausende nutzten diese Einladung, beteiligten sich an den Projekten oder steigerten ihr Wissen bei hunderten Informationsveranstaltungen. Burgenland und Kärnten trugen zu den österreichweiten Projekten teil und starteten auch eine neue Ausbildung.**

### 48 Ausbildungsplätze

Für junge landwirtschaftsaffine Menschen entwickelte der Maschinenring eine neue zweijährige Ausbildung: Die Wirtschafts- und Agrar Fachkraft. Gestartet wurde das Projekt in OÖ. In der Praxis und in über 600 Kursstunden lernen die Maschinenring Trainees die Bereiche Landwirtschaft, Service (Grünraum, Forst, Winterdienst etc.) und Personalleasing kennen.

Beispielsweise sind sie fixen Höfen zugeteilt und können durch die intensive Mitarbeit bei Bedarf den Betriebsführer ersetzen – etwa, wenn er im Urlaub ist. Gleichzeitig springen sie flexibel als Agrar Fachkraft ein, wenn eine Arbeitskraft durch Unfall oder Krankheit ausfällt.

Persönlich profitieren die Wirtschafts- und Agrar Fachkräfte durch den Einblick in unterschiedliche Jobs: Landwirt, Gärtner, Forstarbeiter, Handwerker und vieles mehr. Sie machen den Kran- und Staplerführerschein, lernen Schweißen, Holzbearbeitung, Elektro und Gärtnern und erhalten Einblick in die Nutztierhaltung. 2018 starteten im Burgenland 2 Trainees ihre Ausbildung, in Kärnten waren es 5. Österreichweit absolvierten zwischen 2015 bis 2018 insgesamt 48 Personen dieses Programm.

### **Über den „Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation“**

*Die österreichische Landwirtschaft steht vor großen strukturellen Herausforderungen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben und die flächendeckende Landwirtschaft langfristig zu erhalten, ist die überbetriebliche Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung. Diese sollte im Rahmen des Maschinenring Clusters 2015 – 2018 weiter gefördert werden. Ziel des Clusters war, gemeinsame Arbeitsabläufe aufzubauen und zu organisieren sowie die gemeinsame Nutzung von Anlagen und Ressourcen voranzutreiben. Das steigert die Effizienz und stärkt die heimischen Landwirtschaftsbetriebe. Die im Cluster umgesetzten Projekte entsprachen dem europäischen Modell für eine nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft und leisteten einen wichtigen Beitrag zur*





*Ernährungssicherheit in Österreich. Der „Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation“ stand allen 167.000 Landwirtinnen und Landwirten Österreichs zur kostenlosen Teilnahme offen. Unterstützt wurde er über das Förderprogramm Ländliche Entwicklung 2014 – 2020 des Landwirtschaftsministeriums, mit Mitteln von Bund, Ländern und Europäischer Union.*

[www.maschinenring.at/cluster](http://www.maschinenring.at/cluster)

## **Über den Maschinenring Österreich**

*1961 wurde der Maschinenring in Österreich als Verein zur bäuerlichen Selbsthilfe gegründet. Bis heute unterstützt er heimische Landwirte dabei, ihre Maschinen und ihre Arbeitskraft besser auszulasten: Indem sie gemeinsam Geräte nutzen. Und indem sie für andere Bauern arbeiten, für Kommunen, Unternehmen und Private. Denn mittlerweile umfasst der Maschinenring die drei Kernbereiche Agrar, Service und Personal. Zu den Kunden aus Landwirtschaft und Kommunen kommen auch Klein- und Mittelbetriebe im ländlichen Raum hinzu, österreichweit agierende Handels- und Infrastrukturunternehmen sowie Privatpersonen. 2017 arbeiteten mehr als 31.000 Profis vom Land über den Maschinenring, z.B. düngten oder droschen sie die Felder anderer Landwirte, sie führten Schneeräumungen durch, mähten Sportanlagen, stutzten Hecken oder arbeiteten als Leasing-Mitarbeiter. Der Jahresumsatz betrug 337,52 Millionen Euro (plus 4,63 Prozent im Vergleich zu 2016).*

## **Pressekontakt**

### **Mag. Elisabeth Gail**

Leitung Kommunikation Maschinenring Österreich

Auf der Gugl 3, 4021 Linz

T: +43 (0)59060 – 90052

E: [elisabeth.gail@maschinenring.at](mailto:elisabeth.gail@maschinenring.at)

I: <http://www.maschinenring.at>

